

Verdun und gewann die Ardennenpässe. Da aber ungünstige Witterung die Wege grundlos machte, auch Krankheiten im Heere ausbrachen, mußte er sich über den Rhein zurückziehen. Auch die Österreicher kämpften unglücklich bei Zempapes (in den Niederlanden, östl. von Mons) und mußten die Niederlande preisgeben. Mainz und Frankfurt am Main fielen in die Hände der Franzosen.

Am 21. Januar 1798 wurde Ludwig XVI. von seinem Volke hingerichtet; diese That hatte aber zur Folge, daß die meisten europäischen Staaten dem österreichisch-preussischen Bunde beitraten und die erste Koalition bildeten. Der Krieg wurde mit erneuertem Mut aufgenommen, und die ersten Schritte der Verbündeten waren vom Siege begleitet. Die Österreicher siegten bei Aldenhoven und Keerwinden (in den Niederlanden, östl. von Lüttich) und retteten die Niederlande. Preussische Truppen unter Kalkreuth zwangen Mainz zur Übergabe. Der Weg ins Innere Frankreichs stand den Verbündeten offen.

Doch die Franzosen verzweifelten nicht. Bei jeder neuen Unglücksbotenschaft verdoppelten sich ihr Mut und ihre Kraft. Die Schreckensregierung in Frankreich (2. Juni 1793 bis Ende Juli 1794) bot das Volk in Masse gegen die Feinde der Republik auf. Ganz Frankreich wurde eine Kriegswerkstatt; bald standen große Heere bereit, die von geschickten Feldherren geführt wurden. An Zahl sowohl wie an Kühnheit und Siegesmut wärenden sie den Verbündeten weit überlegen. Die Koalition wurde nun auch noch durch gegenseitiges Mißtrauen gelockert und allmählich gelöst. Besonders trugen die Zwistigkeiten zwischen dem österreichischen General Wurmser und Ferdinand von Braunschweig nicht wenig dazu bei, daß die Kriegsführung am Ober- und Mittelrhein sehr gelähmt wurde. Die Franzosen, obwohl bei Kaiserslautern (in der Kurpfalz) dreimal geschlagen, blieben am Ende doch Sieger, drängten die Verbündeten über den Rhein zurück und besetzten das ganze linke Rheinufer außer Luxemburg und Mainz.

Die fortgesetzte Uneinigkeit, der Mangel an Geld und die Verwickelungen in Polen bewogen König Friedrich Wilhelm II. am 5. April 1795, mit der neuen Direktorialregierung in Frankreich den Separatfrieden zu Basel (am Rnie des Rheines) zu schließen, demgemäß er auf die linksrheinischen Besitzungen (Mörs, Gelsen und einen Teil von Kleve) verzichtete, unter der Bedingung, daß ihm beim allgemeinen Frieden eine genügende Entschädigung in

2. Hinrich-
tung Lud-
wigs XVI.

3. Der
Wohlfahrts-
ausfluß.

4. Auflösung
der Koalition.

5. Preußen
schließt den
Frieden von
Basel.